

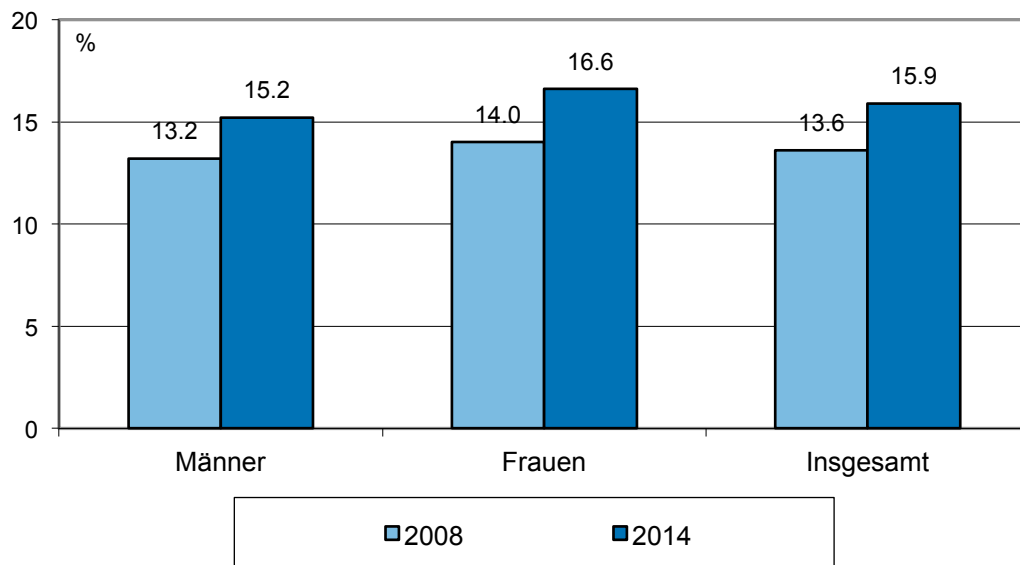
Indikator 5.6:

Private Fitnesszentren und Anbieter

Private Fitnesszentren haben in den vergangenen Jahrzehnten als Sportanbieter an Bedeutung gewonnen. Dies zeigt auch der Vergleich der Studien "Sport Schweiz" der Jahre 2008 und 2014, in denen unter anderem gefragt wurde, ob man Mitglied in einem Fitnesszentrum sei.

Abbildung A zeigt, dass 2014 16 Prozent der Schweizer Wohnbevölkerung zwischen 15 und 74 Jahren Mitglied in einem Fitness- oder Sportzentrum waren. Dieser Anteil ist seit 2008 um rund zwei Prozent angestiegen. Frauen sind dabei – im Gegensatz zu den Vereinsmitgliedschaften (vgl. Indikator 5.4) – etwas häufiger in Fitnesszentren anzutreffen als Männer.

5.6A) Anteil der Mitglieder in privaten Fitnesszentren nach Geschlecht, 2008 und 2014 (in Prozent)



Quelle: Sport Schweiz 2008 (n=10'262) und 2014 (n=10'633)

Datenbasis

Lamprecht, Markus, Adrian Fischer und Hanspeter Stamm: Sport Schweiz 2014. Sportaktivität und Sportinteresse der Schweizer Bevölkerung. Magglingen: BASPO.

Weitere Daten stammen aus der Vorgängerstudie Sport Schweiz 2008.

In der repräsentativen Bevölkerungsbefragung „Sport Schweiz“ wurde die Mitgliedschaft in Fitness- und Sportzentren erfragt. Als Mitglied gilt dabei, wer ein Abonnement besitzt unabhängig von dessen Dauer. Einzeleintritte (z.B. also auch Karten mit 5 oder 10 Eintritten) wurden nicht als Mitgliedschaft erfasst.

Resultate

Mit Blick auf den Geschlechterunterschied zeigt Abbildung B, dass es bei den Mitgliedschaften in den Fitnesszentren bei den jüngeren und älteren Befragten kaum Unterschiede zwischen Männern und Frauen gibt. Im mittleren Lebensabschnitt sind Frauen jedoch deutlich häufiger Mitglieder in einem Fitnesszentrum als Männer.

5.6B) Anteil der Mitglieder in privaten Fitnesszentren nach Geschlecht und Alter, 2014 (in Prozent)

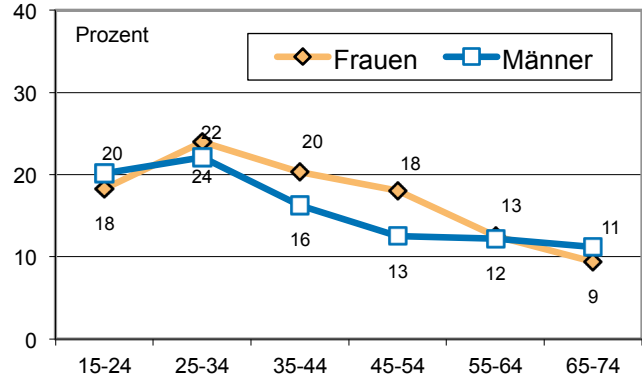


Abbildung C zeigt eine Reihe sozio-demographischer und sozio-ökonomischer Unterschiede bei den Fitnesscentermitgliedschaften. Jüngere Personen und Bewohnerinnen und Bewohner der Deutschschweiz sind vergleichsweise häufig im Fitnesscenter anzutreffen, während es kaum Unterschiede zwischen schweizerischen und ausländischen Befragten gibt.

Dagegen erweist sich der Einkommenseffekt als substantiell: Wer über ein höheres Haushaltsäquivalenzeinkommen verfügt, ist deutlich häufiger Mitglied in einem privaten Zentrum als Personen mit einem geringen Haushaltseinkommen.

5.6C) Anteil Mitglieder in privaten Fitnesszentren nach verschiedenen Merkmalen, 2014 (in Prozent)

